

# Gemeinsam für neues Kapuzinerquartier

**Bürgerinitiative „Zukunft Klostergarten“ und Stadt Linz starten inklusives Stadtentwicklungsprojekt.**

LINZ (cdi). Im Garten des aufgelassenen Kapuzinerklosters sollte eigentlich ein bis zu zwölfstöckiges Hochhaus entstehen. Doch die Investoren hatten die Rechnung ohne die Anrainer gemacht. Rasch formierte sich eine Bürgerinitiative und sammelte Unterschriften. Zudem wurde das Projekt zweimal vom Gestaltungsbeirat zurückgewiesen. Das Ende für die Pläne war aber zugleich ein Neuanfang, berichtet Sprecher Erich Gusenbauer: „Mit einer konstruktiven Herangehensweise hat es unsere Initi-

ative geschafft, alle wichtigen Player an einen Tisch zu bringen.“ So habe man die positive Entwicklung des gesamten Stadtquartiers in Gang gesetzt.

## **Alle an einem Tisch**

Ähnlich wie beim ehemaligen Kasernenareal in Ebelsberg, startet nun auch im Kapuzinervierviertel ein kooperatives Planungsverfahren für den gesamten Bereich. Gemeinsam mit betroffenen Anrainern, der Schule, der Stadt Linz und dem Investor soll ein „neuer vielversprechender Weg gefunden werden, der sich auf ein wesentlich größeres Planungsgebiet konzentriert“, zeigt sich Stadtrat Markus Hein zufrieden. Mit dabei ist „Stadtvordenker“ und Architekt Andreas Kleboth, der auch schon in Ebelsberg aktiv



**Markus Hein mit Sprecher Erich Gusenbauer.**

Foto: Stadt Linz

war. „Neben all diesen städtebaulichen Überlegungen geht es uns aber nach wie vor um Rücksicht auf die besonderen Bedürfnisse der hör- und sehbeeinträchtigten Kinder in der unmittelbaren Nachbarschaft, der Michael Reitter Schule. Da verstehen wir keinen Spaß“, betont Erich Gusenbauer.